FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius über seine Reise in den Harz, nach Franken, Hessen und Norddeutschland.

Manitius, Johann Andreas

01.-31.01.1733; 01.09.-31.12.1733

31. Oktober 1733

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159364

Visual Library

♀ ♄ Gentzungen Wolffshangel d. 30. 31. October

und Rodemann und andere kleine Dörffer, endlich über Suntheim bis Lützelweg, da ich den lieben Gefährten glücklich wieder antraff, und von ihm vernahm, daß er in Treys und Ziegenheim dieses mahl gute gespräche gehabt. dafür der Name des Herrn, der uns wieder glücklich zusammen geführet hat, hochgelobet sey.

(102. 172

Nachmittags gingen wir beyde über Marters, Horle bis Gentzungen, nahe bey Feltzburg, welches ein flecken ist, darinn Jüden wohnen. Diese hat mein Gefährte

♀ d. 30. October Vormittags besucht, ich aber schrieb indessen etwas, und verwahrete unsere Sachen.

Nachmittags gingen wir von Gentzingen, (welches in der Charte Melsungen heißt) über Bruntzler Ellenberg nach Kurhagen wo auch 3. bis 4. Juden wohnen, die (der H. Ord.) mein Gefährte besucht und einen guten Eingang gehabt hat. weil aber das Wirthshauß voller Schwarm und Lerm war von den Spielleuten, so mußten wir weiter gehen bis Dernfurth, wo wir übernacht blieben und einen alten abgesetzten Prediger aus hessen Rheinfels funden, welcher klagte über die Härtigkeit der Prediger in Cassel, daß er in allen nur 1. weißpfennig erhalten.

♄ d. 31. Octobr: reiseten wir vor Cassel vorbey, und gingen über Sondershusen nach Wolffshangel Unterwegens wohneten auf einem dorffe 2. Juden welche mein Gefährte besuchte, aber so stoltz und hochmüthig gefunden hatte, wie auch die Leute in dem Gasthoff waren. Der Gelehrte aber war nach Spangenberg verreiset, woselbst ein Landtag (der alle drey Jahr gehalten wird) eben gehalten wurde. Weil wir nun vermutheten, daß die in Cassel wohnende reichere und vornehmere Juden eben so stoltz wo nicht ärger würden seyn als diese, und zudem der Landtag eben gehalten wird, so hielte es mein Gefährte für rathsamer ~~nicht~~ in Cassel die Jüden zu besuchen, weil sie sonst durch ein general-verbot unsern guten Eingang bey den Jüden in hessen leichtlich stöhren und verspehren könnten, welches ohnedem dieses mahl zu vermuthen ist.

Schluß-Gebet am Ende des Octobris 1733.

Allmächtiger, ewiger, gütiger und barmhertziger Gott, lieber himlischer Vater, gelobet und gepriesen seystu für alle deine Güte und barmhertzigkeit, welche du uns deinen unwürdigen Knechten auf unserer Reise hast zufließen laßen, o Herr du wirst des Erbarmens über uns arme Sünder nicht müde, du hast uns nun abermals einen Monath glücklich zurücklegen, und manches gute zu unserer Ermunterung hin und wieder erfahren laßen, für mancherley bösen Zufällen hastu uns gnädiglich bewahret, manche schöne Gelegenheit unter den Juden was gutes auszustreuen, hastu uns in Heßen geschencket, Es haben uns manche angehöret, und die heylsahme Schrifften angenommen, ach daß es doch in allen, und wo nicht in allen, doch in einigen eine geseegnete Unruhe des Gemüths würcken und sie zu einen ernstlichen Suchen des wahren Meßiä antreiben möchte. Ach Herr gieße doch deinen heiligen Geist reichlich über solche Juden aus, welche nicht muthwillig wiederstreben, und halte deine Gnade nicht länger wie bisher aus gerechtem Gericht zurück, sondern laß Gnade für Recht ergehen, und erbarme dich über das verlohrne und verirrete vom hause Israel. Ach erleuchte und bekehre doch einige von Ihnen rechtschaffen, auf daß deine herrlichkeit Kund werde in Israel. thue hinweg alle hindernisse, welche sowohl von Juden als Christen aus Unverstand Neid und haß und andern unseeligen Affecten in den weg gelegt werden, und laß dein wort lauffen, bis es geseegnete Früchte bringe. Herr laß es nicht leer wieder zu dir kommen, sondern laß es ausrichten, wozu du es gesendet hast. H. deine Güte laß ferner über uns walten, daß wir deinen Namen fürchten. Richte du unsern Gang nach deinen wort, führe uns nach deinen willen, seegne uns nach deinen Wohlgefallen.

du bist ja unser Gott, unsere Hülffe stehet allein bey dir,
und wie du bisher das werck gefördert hast, so wollest
du es ferner thun, insonderheit wollestu treue Mitar-
beiter und auch milde Wohlthäter erwecken, welche es
auf beyden Seiten mit angreiffen, und befördern helffen,
Herr daraus wird offenbahr werden, daß du noch viele
der Deinigen unter den rohen Hauffen habest, welche
dich lieben, und deines Nennens Ehre zu befördern
suchen. Ich empfehle mich denn samt meinem Gefähr-
ten deiner göttlichen Regierung Gnade und Schutz, ich
gebe mich dir aufs neue hin zum Dienst, ach Herr schen-
cke mir einen neuen Ernst, neue Treue, neuen Seegen,
und vergieb mir aus Gnade um Christi willen alle mei-
ne Sünden, Gebrechen und Vergehungen, o Herr ver-
zeihe mir auch die verborgene Fehle, die vor dir alle
offenbahr sind, und reinige mich durch das blut Jesu
von allen meinen Sünden. Seegne doch mit vielen Gaben
deines Geistes, den du in diesen Anstalten zur wichtig-
sten Arbeit bestellet hast, erquicke ihn unter so man-
cher Mühe, last, und Verdruß, mit vieler Freude und
Trost, daß er immer freudiger fortfahre in und
mit deiner Krafft durch alle Hindernisse hindurchzubre-
chen. Seegne alles was du o Herr von Ewigkeit her
zu seegnen beschlossen hast, dir soll in allen Dingen
die Ehre gegeben werden. Herr gedencke auch aller
Frommen und gläubigen, betrübten und bedrängten,
Gefangenen und anderer Nothleydenden und reisenden
zu Wasser und zu lande, erbarme dich über alle Un-
gläubigen Juden und Türcken, und Heyden, wie du dich ehe-
mals über dem Unglauben erbarmet hast, und laß
die gantze Welt deines Erkenntnißes, deines Ruhms
und deiner Ehre voll werden, daß man dich allent-
halben loben, rühmen und preisen möge in Zeit
und Ewigkeit. Amen. Amen.